

>>> ANDREAS VEVERA – PARALYMPICS-GEWINNER

VON WOLFGANG
GOTSCHKE,
WIENER SPORT-INSIDER



Eigentlich wollte Andreas Vevera Fußball-Profi werden. Doch ein schwerer Motorboot-unfall im Alter von 17 Jahren, bei dem sich Vevera bei einem Sprung ins Wasser den fünften und sechsten Halswirbel brach und fortan querschnittgelähmt war, verhinderte seinen Traum.

20 Jahre später hat sich der Wiener einen anderen Traum erfüllt. Der 37-jährige Sportler holte sich bei seinen ersten paralympischen Spielen im Rollstuhl-Tischtennis-Bewerb durch einen 3:0-Finalerfolg über den Koreaner Jae-Kwan Cho sensationell die Goldmedaille.

TRAUM ERFÜLLT

„Die Stimmung war großartig und ich bin zu diesem Erfolg getragen worden. Gold für Österreich – und das im Tischtennisland China. Ich bin echt überwältigt“, freute sich der Vizeweltmeister und EM-Gewinner nach seinem bisher größten Erfolg. In der Folge erfüllte sich Vevera einen weiteren Wunschtraum und wurde – so wie „China-Idol“ Werner Schlager – nach seinem Sieg vor der Tischtennishalle von Hunderten chinesischen Fans belagert und durfte zahlreiche Autogramme schreiben.

KEIN PRIVATLEBEN

Mit Tischtennissport hat er begonnen, weil man auch mit Nicht-Behinderten spielen kann und er hat sich sehr bald für den Leistungssport entschieden. Mit unglaublichem Willen und sehr großem Aufwand hat er sich an die Weltspitze herangetastet. Nach einem Achstundentag bei der MA 56 fährt Vevera eine Dreiviertelstunde zum täglichen Training nach Klosterneuburg. Dass nach drei Stunden Training kein Platz für sein Privatleben bleibt, stört ihn nicht.

Auch wirtschaftlich ist es eine Herausforderung. Aber dank der finanziellen Unterstützung privater Sponsoren, seines Vereins Weißer Hof Klosterneuburg und des Behindertensportverbandes kann er sich seinen Sport auch „leisten“.